

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 50

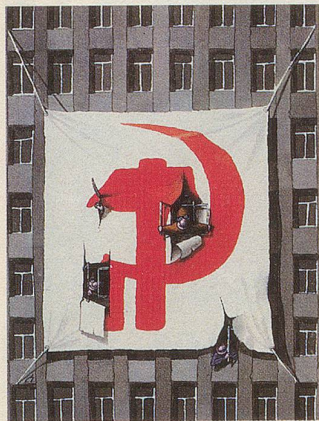
PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wenn etwas als museumsreif bewertet wird, dann bedeutet das nichts Positives, obwohl die Dinge in einem Museum ja für die Nachwelt erhalten werden sollen und deshalb wohl nicht gering geschätzt werden. Was aber ins Museum gestellt wird, das entspricht nicht mehr dem Praktischen: Es hat seinen Dienst getan. Dieser Tage spricht man so vom Sozialismus östlicher Machart, und längst sind es keine kleinen Schmitte in der Hammer- und Sichel-Flagge mehr, die endlich die Fenster zur grösseren Freiheit aufgehen lassen. Aber ob die dahinterliegende Fassade, die an westliche Imponier-Architektur erinnert, nicht auch ins Museum gehört, ist längst nicht sicher. Denn dass die Freiheit in den bald zurückliegenden 80er Jahren, wo immer sie bestand und besteht, ausschliesslich «richtig» genutzt wurde, wäre wohl eine übertriebene Behauptung...

(Titelblatt: Dušan Petričić)



Nebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

115. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchet, Roger Tinner
Gestaltung: Koni Näf

Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 97.– 6 Monate Fr. 52.–

Europa*: 12 Monate Fr. 113.– 6 Monate Fr. 60.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 149.– 6 Monate Fr. 78.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf: Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf
Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung: Hans Schöbi, Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 290
1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate:
1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

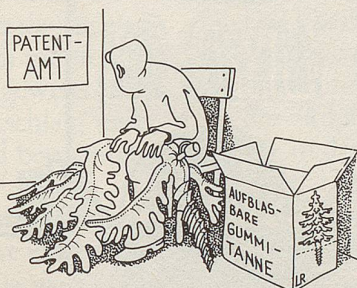
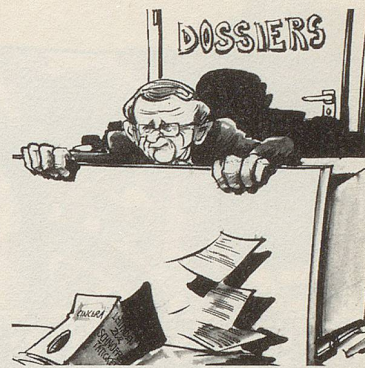
Insertionspreise: Nach Tarif 1989/1

In dieser Nummer

Markus Rohner:

Wenn bulgarischer Schafskäse zum Verhängnis wird

Haben Sie noch eine ruhige Minute, seit Sie wissen, dass vielleicht auch Sie in der «Subversiven»-Kartei der Bundesanwaltschaft registriert sind? Immerhin könnte Ihnen eine Reise in den Ostblock genauso zum Verhängnis geworden sein wie die Portion bulgarischer Schafskäse in Ihrem Einkaufskorb. Aber es gibt auch Möglichkeiten, für solche Stunden Busse zu tun! (Seiten 6/7)



Peter Weingartner:

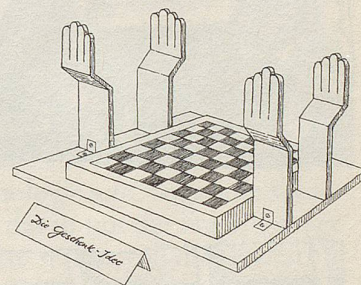
Es starb auch das Waldsterben

Wir schreiben das Jahr 2091. Anlässlich der Feierlichkeiten «800 Jahre Eidgenossenschaft» referiert ein Historiker, «Professor X.», auch über die 80er Jahre des 20. Jahrhunderts: «Die Bäume serbelten, und gleichzeitig wurden neue Autobahnen gebaut» resümiert er das Jahrzehnt, in dem «auch das Waldsterben starb». (Seite 32/33)

Beat Balzli:

Die 10 endgültig originellsten Geschenkideen

Migräne und schlaflose Nächte sind eindeutige Symptome vorweihnachtlicher Angstzustände. Der *Nebi* präsentiert das Heilmittel für dieses Krankheitsbild, vor dem beinahe jeder Therapeut die Waffen streckt: die 10 endgültig originellsten Geschenkideen. Der kleine, suprakreative Ratgeber hilft sicher auch Ihnen weiter. (Seiten 36/37)



Peter Peters:	Noch drei Wochen achtziger Jahre	Seite 5
Bruno Blum:	Nach der «Armee»-Abstimmung	Seite 11
Peter Maiwald:	Wiedervereinigung	Seite 18
Radivoj Gvozdanovic:	Zwischenbilanz am Ende der 80er Jahre	Seite 20
Gradimir Smudja:	«Blinder führt Blinden»	Seiten 24/25
Jürg Moser/Martin Senn:	Der Sieg der Computer-Intelligenz	Seiten 30/31
Patrik Etschmayer:	Das Jahrzehnt der Fragen	Seiten 34/35